

QK 244

21

Göze

X 204 5064

Kat 4,300

Z 6
3774

Bittere Thränen

Über den unverhofften Abschied
Der Wehl. Edlen/und Jugend Hochbegabten

S R A H S R

Marien Dorotheen/

Geborenen Grammin/

Tit.

S R A H S R

ZACHARIAE NI-
COLAI Gözens/

Der Arzney berühmten Doctoris, Churf. Sächf. Creyß-Medici, und Stadt-
Physici allhier zu Zwickau

Werk = Scheliebsten/

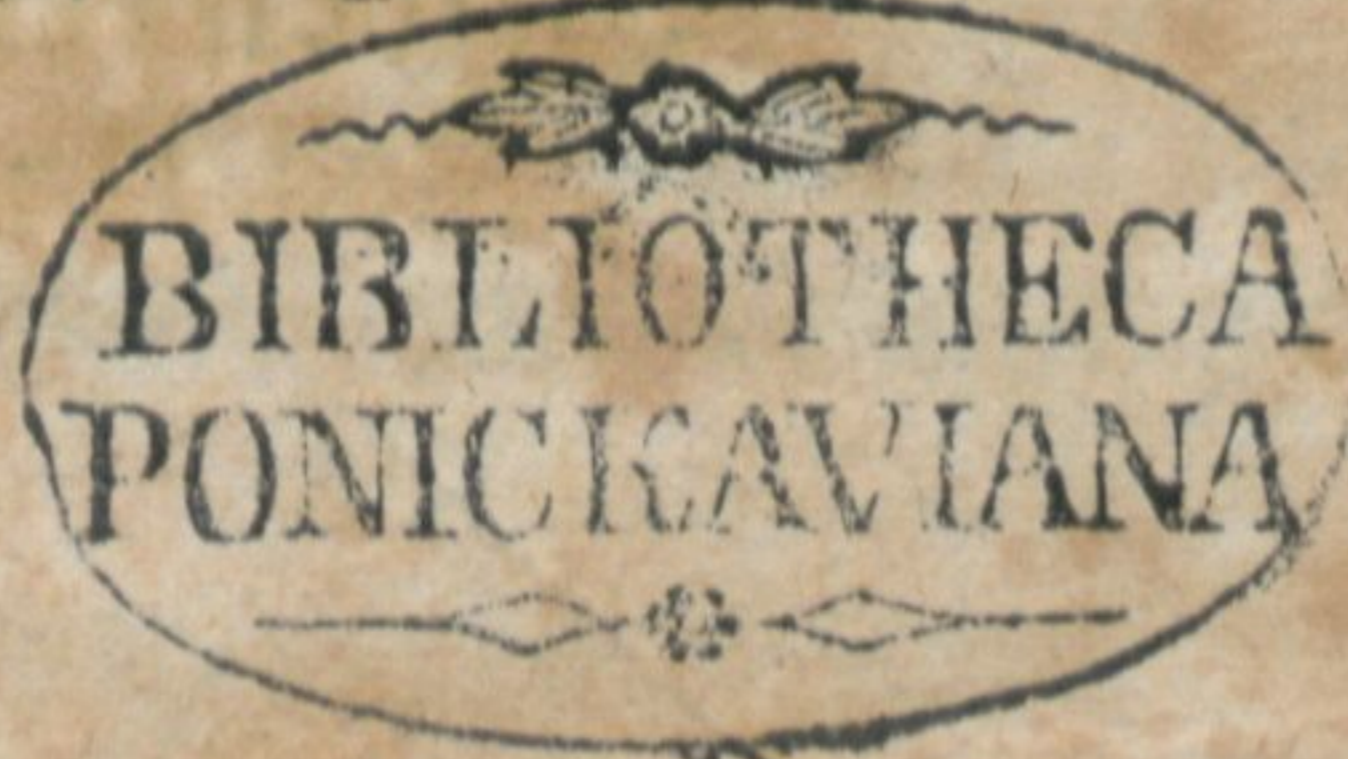
Wey der Christlöbl. Beerdigung/ 1691. am 4. Augustmonat
Bergossen

Von

Dero Schmerzlich-Betrübten

Syndmännern.

Zu Zwickau/ druckts Christian Bittorff.





Unverhoffte Post? O traurig's Hinterbringen!
Solt' aus den Augen diß nicht bittere Thränen
zwingen/

Daß die Frau Mutter tod? O unversehnes
Leid!

Ah unverhoffter Tod! O plötzliches Trauer-Kleid!
Soll denn das letzte Wort/ den letzten Bundsch und Seegen/
Von mütterlichem Mund nicht in das Herze legen

Das Kind und Tochter-Mann? O alzugroser Schmerz!

Diß mehrt der Zähren-Lauff/ diß kränckt noch mehr das
Ach! daß/ wie billig/ wir doch wären noch zugegen/ (Herz.
Wann den entseelten Leib man in die Gruft wird legen;

Allein auch dieser Bundsch kan nicht erfüllet seyn/

Die Noth dringt uns dahin die Reiß zu stellen ein.

Weils dann des Höchsten Schluß hat wollen also schicken/

Daß wir einander hier nicht sollen mehr erblicken/

So läßt sich ändern nicht. Drum wird das beste seyn/

Daß wir das/ was Gott will/ auch willigt gehen ein.

Der abgeseelte Leib ruh' sanfft in kühler Erden!

Bis mit der Seelen er wird einst vereinigt werden/

Und dann zur Himmels-Freud mit Jesu wird eingehn.

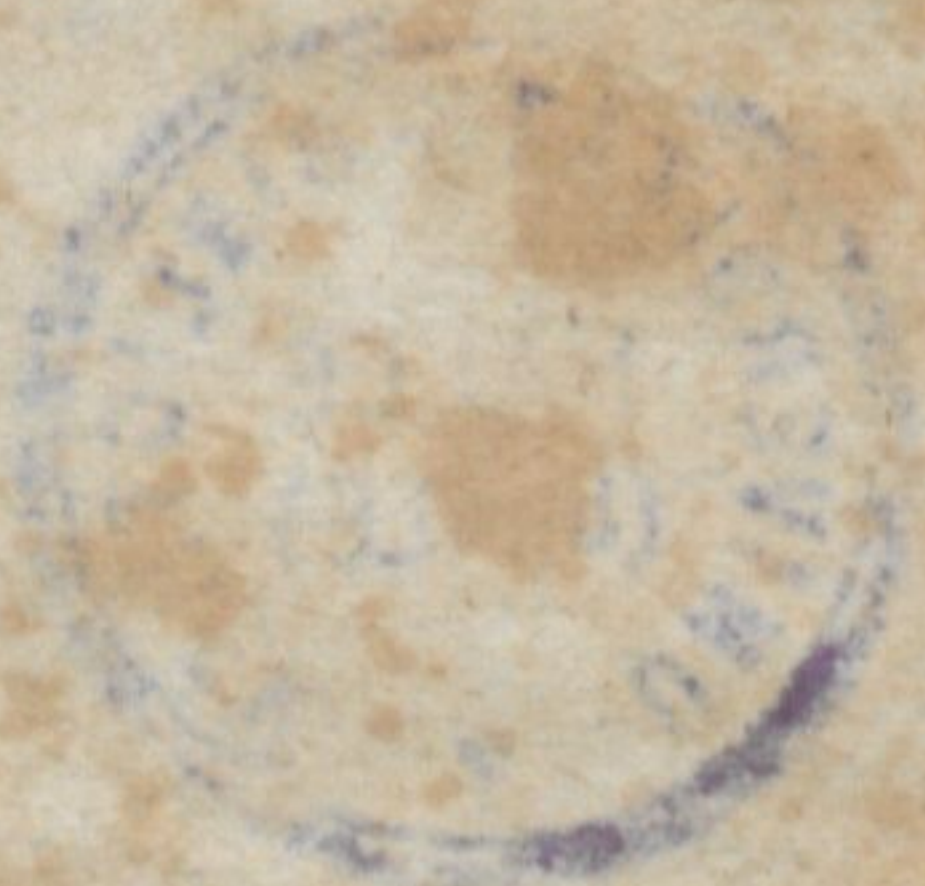
Da werden wir mit Lust einander wieder sehn.

Als beklagte eyligst den schmerzlichen Verlust
seiner hochgeehrten Frau Schwieger-Mutter
aus Dresden

Ehrenfried Wittmann/

Med. D. und Pract. daselbst.

So





So hat der bleiche Tod doch endlich obgesieget/
Und einen Streich auff Sie/ Frau Mutter/ so gelenck't?
Daß nun ihr Leib entseelt hier auff der Bahre lieget/
Und mit viel Zehren wird in seine Gruft gesenck't/
Ach könten Seuffzer / Wündsch' und Thränen wieder ziehen
Sie lebend aus dem Sarg' ! So faulte Sie noch nicht:
Wir ruffen : Wolte Gott / Sie lebt' und solte blühen!
Doch ist der Wundsch umbsonst / wo Mäglichkeit gebricht.
Herr Vater / Gottes Hand hat Jhn und uns gerühret/
Denn seiner Augen-Lust wird hin ins Grab gebracht/
Und unser Ancker bricht / das Schiff den Mast verliehret/
Da die Frau-Mutter rufft / Ihr Liebsten ! gute Nacht !
Weil aber Gottes Hand uns dieses vorgeschrieben/
So sollen wir es gern' und willig nehmen an ;
Denn was Gott thut / ist gut ! Drum soll es uns belieben/
Gott ist der Wunden schlägt / und wieder heilen kann.
Drumb ziehe Sie nur hin mit ihrer theuren Seele
In jene Himmels-Burg / und lebe Ewig wohl !
Doch ihren werthen Leib kein Schmerz in Grabe quäle
Wohl Ihr ! weil einst der Geist Ihr wieder werden soll.
Ein Denckmahl will ich Ihr / O Seelige / noch stifften/
Das mit der Ewigkeit in gleichen Circul geht/
Ihr Nahme bleibt in mir mit ausgeäkten Schrifften/
Biß daß mein Geist / wie Sie / an JESU Seite steh't!
Mit mehr Jammer / als Worten schrieb dieses / und begleitete
seine seel. Frau Schwieger-Mutter

George Gottlieb Fischer / Amtmann
zu Schweinsburg und Crimmitschau ic.

76 3774 AK



Wort



QK 244

21

Göthe

300

Bittere Th
Über den unverhofft
Der Beyl. Edlen/und Zug

S R A H

Marien Do

Gebornen Bro
Tit.

S R A H

ZACHAR
COLAI

Der Arzney berühmten Doctoris, Churf. Sä
Physici allhier zu Zn

Werk = Schelie

Bey der Christlöbl. Beerdigung/ 1691.
Bergoffen
Von

Dero Schmerzlich-B
Sydmänne

Zu Zwickau/ druckts Christian

